



Infodienst Radikalisierungsprävention

Newsletter Juli 2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

was gibt es Neues im Arbeitsfeld Radikalisierungsprävention, Deradikalisierung und Demokratieförderung im Bereich Salafismus? Die Redaktion hat einen Überblick zusammengestellt.

Hintergrundinformationen, eine Datenbank mit Akteuren der Prävention und Demokratieförderung sowie alle früheren Newsletter finden Sie unter: <https://www.bpb.de/radikalisierungspraevention>

Haben Sie einen Hinweis, worüber wir berichten sollten? Schreiben Sie uns! Die Kontaktdaten finden Sie hier: <https://www.bpb.de/210411>

Neu im Infodienst Radikalisierungsprävention

HUSAMUDDIN MEYER

Gefängnisse als Orte der Radikalisierung – und der Prävention?

Gefängnisse können Weichen für die Zukunft der Gefangenen stellen. Die Anschläge der letzten Jahre haben gezeigt, dass Haftanstalten Brutstätten für Radikalisierungsprozesse sein können. Gerade im Gefängnis muss daher verstärkt Präventionsarbeit stattfinden. Können muslimische Seelsorger hierzu einen Beitrag leisten? Husamuddin Meyer ist Gefängnisseelsorger und Imam in der Justizvollzugsanstalt Wiesbaden. Er beschreibt seine Erfahrungen und skizziert welche Maßnahmen notwendig wären, um mehr muslimische Seelsorger in deutschen Gefängnisse zu etablieren.

[weiter](#)

GÖTZ NORDBRUCH

Videos und soziale Medien: Prävention im Internet

Salafistische Gruppen erreichen über das Internet eine breite Öffentlichkeit – Grund für zahlreiche Präventionsprojekte, ebenfalls online aktiv zu werden. Manche sollen Gegennarrative verbreiten, andere setzen sich aus muslimischer Perspektive mit Salafismus auseinander oder greifen typische Fragen aus der Lebenswelt von Jugendlichen auf, um deren Handlungskompetenzen zu fördern. Götz Nordbruch von ufuq.de gibt einen Überblick.

[weiter](#)

MICHAEL KIEFER

Kommentar von Michael Kiefer

Aus der Sicht der Jugendhilfe kommentiert Michael Kiefer die [20 Thesen zur guten Praxis in der Extremismusprävention](#), die auf der Grundlage von Praxiserfahrungen, Forschungsergebnissen und verschiedenen Expertenrunden von Milena Uhlmann (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) und Dr. Harald Weilnböck (cultures interactive e. V.) erstmals 2017 bei einer [Tagung der bpb in Mannheim](#) vorgestellt wurden.

Dr. Michael Kiefer ist Islam- und Politikwissenschaftler und an der Universität Osnabrück tätig. Gemeinsam mit Rauf Ceylan hat er 2017 das Buch "Radikalisierungsprävention in

der Praxis. Antworten der Zivilgesellschaft auf den gewaltbereiten Neosalafismus" veröffentlicht. Michael Kiefer war an der Konzeption verschiedener Präventionsprojekte beteiligt.

[weiter](#)

REDAKTION INFODIENST RADIKALISIERUNGSPRÄVENTION

Nationales Präventionsprogramm gegen islamistischen Extremismus (NPP): Diese Schwerpunkte fördert der Bund

Mit dem "Nationalen Präventionsprogramm gegen islamistischen Extremismus" (NPP) will die Bundesregierung bestimmte Bereiche der Prävention fördern – und stellt zusätzliche Mittel dafür bereit. Als Schwerpunkte sind die Bereiche "Orte der Prävention", Prävention im Netz, Prävention durch Integration, Prävention und Deradikalisierung im Strafvollzug sowie Erhöhung der Wirksamkeit vorgesehen.

Im Infodienst Radikalisierungsprävention werden die Schwerpunkte und Zielsetzungen des NPP beschrieben.

[weiter](#)

ÜBERSICHT ANLAUFSTELLEN

Beratung und Hilfsangebote: Neue Projekte aus Bayern in die Übersicht aufgenommen

Die Projekte [„ReThink“](#) und [„ReStart“](#) der Mansour-Initiative für Demokratieförderung und Extremismusprävention (MIND prevention) wurden in die Übersicht der Anlaufstellen aufgenommen. Insgesamt enthält die Datenbank nun 87 Anlaufstellen aus dem gesamten Bundesgebiet, die Unterstützung anbieten bei Fragen wie: Was tun, wenn sich junge Menschen radikalieren? Wo können sich Fachkräfte informieren und weiterbilden? Wo finden Angehörige Rat?

[weiter](#)

Neu bei der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

FACHTAGUNG BREMEN

Fachtag "Mit Gewalt ins Paradies?" im September: Jetzt anmelden!

11.-12.09.2018 | Bremen - Mit der wachsenden Zahl von Akteuren im Arbeitsfeld steigt gleichzeitig der Bedarf an Hintergrundwissen und gelungenen Beispielen aus der Präventionspraxis. Der Fachtag der bpb soll ein Ausgangspunkt für diesen Wissenstransfer sein. Nach Schwerin und Leipzig soll der Fachtag "Mit Gewalt ins Paradies?" nun in Bremen stattfinden. Neben den Synergien, die aus den vorherigen Fachtagen freigesetzt sowie gebündelt werden sollen, stehen die regionalen Bedarfe zum Thema Salafismusprävention im Fokus der zweitägigen Veranstaltung.

Zu den Dokumentationen der bisherigen Fachtage auf bpb.de:

[Schwerin \(Februar 2018\)](#)

[Leipzig \(März 2018\)](#)

[weiter](#)

FACHTAGUNG OFFENBACH

Fachtag "Mit Gewalt ins Paradies?" im November: Save the Date!

26.-27.11.2018 | Offenbach - 26.-27.11.2018 | Offenbach - Im November wird der Fachtag „Mit Gewalt ins Paradies?“ in Offenbach stattfinden (Inhalte siehe Meldung oben). Die Anmeldung ist ab dem 16. Juli möglich. [OBJ](#)

[weiter](#)

FACHTAGUNG DÜSSELDORF

Fachtag "Kind. Kegel. Kalifat." im November: Jetzt anmelden!

07.-08.11.2018 | Düsseldorf - Salafismus – ein Problem junger Männer?! Ein Eindruck, der sich oft aufdrängt. Doch in jüngster Zeit scheint ein Wandel einzusetzen. "Der Salafismus wird immer weiblicher", raunt es in den Medien. Richtig ist aber auch, dass über die Rolle von Frauen im Salafismus noch wenig bekannt ist. Was sind die spezifischen Gründe, warum sich gerade Mädchen und Frauen dem Salafismus zuwenden? Wie kann man ihre Radikalisierungsprozesse unterbrechen?

Auch Kinder gehören zu den "blinden Flecken". Wie lässt sich verhindern, dass Kinder, die in salafistisch geprägten Familien aufwachsen, der Ideologie ihrer Eltern nacheifern? Wie wollen, wie sollen wir mit "IS"-Rückkehrerinnen und ihren Kindern umgehen – Resozialisierung oder Repression?

Die Fachtagung sucht nach Antworten auf diese Fragen. Dabei geht es auch um Präventionsprojekte, die schon jetzt explizit Kinder und Frauen in den Blick nehmen.

[weiter](#)

SCHRIFTENREIHE (BD. 10165)

Seyran Ateş: „Selam, Frau Imamin“

Das Buch „Selam, Frau Imamin“ ist eine kritische, kundige und sehr persönliche Auseinandersetzung mit dem Islam, aber auch mit grundlegenden Fragen einer humanen, gerechten und freiheitlichen Gesellschaft. Die Autorin Seyran Ateş stammt aus der Türkei und ist Anwältin in Berlin. Dort gründete sie die liberale Ibn-Rushd-Goethe-Moschee, der sie als Imamin vorsteht. Ateş propagiert einen Islam, der in Einklang mit Selbstbestimmung und Geschlechtergerechtigkeit im freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat steht. Sie fordert als gläubige Muslimin ein klares Bekenntnis zur Trennung von Religion und Politik und eine zeitgemäße Auslegung des Islam.

Das Buch ist am 18.05.2018 in der Schriftenreihe der bpb erschienen und umfasst 304 Seiten. Es kann zum Preis von 4,50 Euro bestellt werden.

[weiter](#)

Veranstaltungshinweise und Fortbildungen

Termin­details und weitere Termine finden Sie in der [Termin-Übersicht des Infodienstes](#).

Juli

[Informationstag: Vielfältiger Islam versus gewaltbereiter Salafismus. Möglichkeiten der Intervention und Prävention!](#)

5. Juli 2018, **Paderborn**

[Jugendtheater: KRASS! Hauptsache radikal](#)

9.-13. Juli 2018, **Bayern**

[Cultures Interactive Summer School](#)

15.-17. Juli 2018, **Walchensee, Bayern**

[Kolloquium: Radikalisierungsprozesse – aktuelle Entwicklungen und eine autobiographische Erzählung](#)

18. Juli 2018, **Berlin**

August

[Workshop: Biographieforschung – Was sagt sie uns über junge radikalisierte Menschen?](#)

8. August 2018, **Berlin**

[Advanced Summer Programme: Preventing Violent Extremism](#)

20.-24. August 2018, **Den Haag**

September

[Workshop: Radikalisierung und Digitalisierung – Cross-Media-Ansätze in der Prävention](#)

26. September 2018, **Berlin**

Oktober

Konferenz: Jihadi Audiovisualities – Audiovisueller Dschihadismus: Bedeutungen, Ästhetiken und Aneignungsformen

4.-5. Oktober 2018, **Mainz**

Informationstag: Vielfältiger Islam versus gewaltbereiter Salafismus. Möglichkeiten der Intervention und Prävention!

8. Oktober 2018, **Hagen**

Informationstag: Vielfältiger Islam versus gewaltbereiter Salafismus. Möglichkeiten der Intervention und Prävention!

11. Oktober 2018, **Oberhausen**

Workshop: Sozialraumorientierte Ansätze in der Radikalisierungsprävention

12. Oktober 2018, **Berlin**

Workshop: Sekten und radikale Gruppen – Strukturelle Parallelen und Herangehensweisen

24. Oktober 2018, **Berlin**

Aktuelle Meldungen

Bundesprogramm „Demokratie leben!“ wird fortgesetzt

Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ soll auch über 2019 hinaus fortgesetzt und weiterentwickelt werden, hat Bundesfamilienministerin Franziska Giffey (SPD) Ende April angekündigt. „Demokratie leben!“ ist ein zentraler Baustein der Strategie der Bundesregierung zur Extremismusprävention und Demokratieförderung. Im Programm werden Projekte aus den Bereichen Radikalisierungsprävention und Demokratieförderung sowohl mit kommunalen als auch mit regionalen und überregionalen Schwerpunkten gefördert. Im Jahr 2017 betrug die Fördersumme 104,5 Millionen Euro. Für den Haushalt 2018 wurde seitens des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend eine Gesamtsumme von 115,5 Millionen Euro angemeldet.

[Zum Beitrag](#) auf der Website von „Demokratie leben!“

In den Medien: Prävention und (De)Radikalisierung im Gefängnis

Mehrere Medien haben in den vergangenen Wochen das Thema Prävention und (De)Radikalisierung im Gefängnis aufgegriffen. Im Interview mit der [Frankfurter Rundschau](#) erläutert Thomas Mücke vom Violence Prevention Network, wie in **Hessen** verhindert werden soll, dass Salafisten Kontakt zu jungen Muslimen und deren Familien aufnehmen. Die [Braunschweiger Zeitung](#) berichtet, dass in **Niedersachsen** Deutschkurse für Gefangene die Präventionsarbeit erleichtern sollen. Bislang sind für die Gespräche häufig Dolmetscher notwendig.

Laut einem [ZDF-Bericht](#) ist in **NRW** die Zahl der Gefängnis-Imame drastisch gesunken – von 117 auf 26. Grund dafür ist, dass die DITIB ihre Imame zurückgezogen hat, seit für diese eine Sicherheitsüberprüfung vorgeschrieben ist. Der [Donaukurier](#) berichtet über das Präventionsprojekt „ReStart“ von MIND prevention. Es soll in Gefängnissen in **Bayern** junge Gefangene vor Radikalisierung schützen.

Im [Infodienst Radikalisierungsprävention](#) beschreibt Gefängnis-Imam Husamuddin Meyer seine Erfahrungen und skizziert welche Maßnahmen notwendig wären, um mehr muslimische Seelsorger in deutschen Gefängnissen zu etablieren.

„Erziehung auf Salafistisch“: Analyse von Fallbeispielen

In ihrem Beitrag „Erziehung auf Salafistisch“ in der Juni-Ausgabe von „Die Kriminalpolizei“ analysiert Dr. Britt Ziolkowski drei Fallbeispiele: Ein Unterrichtsvideo des Predigers Hassan Dabbagh, einen salafistischen Erziehungsratgeber der Psychologin und Missionarin Aisha Utz sowie die Lehrvideos des Predigers Pierre Vogel. Der Beitrag vermittelt einen Einblick, wie salafistische Akteure versuchen, Einfluss auf Familien und die Erziehung von Kindern zu nehmen. Die Beispiele zeigen detailliert, wie die Akteure argumentieren und ihre Interpretation von Koran und Sunna vermitteln.

„Die Kriminalpolizei“ ist die Zeitschrift der Gewerkschaft der Polizei.

[Zum Beitrag](#) auf der Website von „Die Kriminalpolizei“

[Zum Beitrag](#) im Infodienst Radikalisierungsprävention zum Thema „Aufwachsen in salafistischen Familien – Herausforderung für die Jugendhilfe zwischen Religionsfreiheit und möglicher Kindeswohlgefährdung“

Stellenausschreibung: Online Streetworker/-in, Berlin

Das Projekt streetwork@online sucht ab sofort eine/-n Online Streetworker/in für die Präventionsarbeit im Bereich religiös begründeter Extremismus (20 Stunden/Woche,

Honorartätigkeit). Das Projekt wird durch die Landeskommission Berlin gegen Gewalt gefördert, Träger ist Akzeptanz-Vertrauen-Perspektive (AVP) e.V.

[Zur Website](#) des Projekts

[Zur Stellenausschreibung](#)

Salafisten machen gegen Kopftuchverbot mobil

Salafisten machen gegen ein mögliches Kopftuchverbot mobil, das zurzeit in mehreren Bundesländern diskutiert wird. Darüber berichtet das SAT.1-Regionalmagazin für Rheinland-Pfalz und Hessen. Zu den Aktionen salafistischer Gruppen gehören eine Kampagne bei Facebook und Twitter unter dem Hashtag #NichtOhneMeinKopftuch sowie eine [Online-Petition](#). Außerdem hat Pierre Vogel unter dem Titel „Kopftuchverbot=Menschenrechtsverletzung“ bei Facebook einen fast zweieinhalbstündigen [Live-Stream](#) gesendet, der über 75.000 Mal aufgerufen wurde.

[Zum Beitrag](#) auf 1730live.de (SAT.1)

Die bpb beleuchtet die Debatte unter dem Titel [„Konfliktstoff Kopftuch“](#) aus politischer, juristischer, feministischer, religiöser und europäischer Perspektive

Michael Kiefer im Interview: „Salafisten und Rechte haben viel gemeinsam“

Es lassen sich Parallelen ziehen zwischen Jugendlichen, die sich religiösem oder politischem Extremismus zuwenden, so der Islamwissenschaftler Michael Kiefer in einem Interview mit der Welt zu seiner Arbeit in dem Projekt "Clearingverfahren und Case Management: Prävention von gewaltbereitem Neosalafismus und Rechtsextremismus" (siehe Beitrag im [Infodienst](#)). Die Jugendlichen fänden es attraktiv, „durch Identifikation mit einer radikalen Bewegung ihr Selbst zu erhöhen, ihr Ego zu steigern.“ Die Jugendlichen erlebten Macht, wenn sie mit extremistischen Symbolen auch nur spielen würden. Zudem warnt Kiefer vor Panikmache beim Thema Radikalisierung. Seine Einschätzung: Wenn man früh genug einschreitet, ist niemand verloren. Kiefer berichtet, dass inzwischen deutlich mehr Lehrkräfte und Eltern Verdachtsfälle früh melden würden.

Zum [Interview](#) auf welt.de

Baden-Württemberg bündelt Prävention: Aus KPEBW wird konex

Das baden-württembergische Kompetenzzentrum gegen Extremismus hat neue Aufgaben, einen neuen Namen und neue Räume bekommen. Seit Juni heißt es konex. Bereits seit 2015 koordinierte es unter dem Namen „KPEBW“ das landesweite Präventionsnetzwerk gegen islamistischen Extremismus. Anfang des Jahres wurde die Arbeit auf alle Formen des politischen oder religiösen Extremismus ausgedehnt. Zudem bietet das Kompetenzzentrum nun selbst Ausstiegs- und Beratungsmöglichkeiten an. Begonnen wurde mit dem Ausstiegsprogramm Rechtsextremismus, 2019 sollen Ausstiegsprogramme für den Ausländer- und Linksextremismus folgen. Eine Ausstiegsberatung im Bereich Islamismus bietet die Beratungsstelle Baden-Württemberg des Violence Prevention Network an, die durch das konex betrieben wird.

Zur [Pressemitteilung](#) des baden-württembergischen Innenministeriums

Deradikalisierung und Prävention in Berlin: Fachleute ziehen im Verfassungsschutzausschuss Bilanz

Das Wachstum der salafistischen Szene schwächt sich ab, so der Berliner Innensenator Andreas Geisel bei einer [Anhörung](#) im Verfassungsschutzausschuss des Abgeordnetenhauses am 9. Mai. Jedoch ist die Zahl der Szeneangehörigen laut Verfassungsschutz zuletzt noch einmal gestiegen. Anders als bisher angenommen handelt es sich bei ihnen vor allem um Erwachsene im Alter von Anfang bis Mitte 30, so Geisel. Der Innensenator will Rückkehrer stärker in den Fokus nehmen und untersuchen lassen, inwieweit Diskriminierung und Ausgrenzung zu Radikalisierung führen könnten. Außerdem solle die Arbeit in Haftanstalten intensiviert werden.

Fachleute von mehreren Präventionsprojekten forderten im Ausschuss eine bessere Finanzierung und verstärkte Präventionsarbeit in Schulen, Gefängnissen und im Internet. Es müsse zudem mehr Geld in die "ganz normale Jugendarbeit" fließen, so Mirjam Gläser vom Berliner Verein ufuq.

Zu Beiträgen in der [Berliner Morgenpost](#), der [Berliner Zeitung](#) und im [RBB](#)

Diskussion über Qualität der Prävention: „Das Geld ist da, doch das Wissen fehlt“

Viel Geld wird in die Präventionsarbeit gesteckt – doch „niemand weiß so richtig, was am besten gegen Extremismus hilft“, heißt es in einem Beitrag der Berliner Morgenpost zum Deutschen Präventionstag. Oft würden Studien fehlen. Geld bekämen im Moment diejenigen, die „Antragslyrik“ beherrschten. Gleichzeitig seien die Laufzeiten der Projekte oft begrenzt, die Beschäftigung der Angestellten prekär.

[Zum Beitrag](#) in der Berliner Morgenpost

Handreichungen, Materialien und Berichte

Handreichung für Lehrkräfte: „Jugendliche im Fokus salafistischer Propaganda“

Die Handreichung enthält Unterrichtsentwürfe zu den Themen „Die Kreuzzüge“, „Menschenrechte im Islam“, „Kriegsverse im Koran“ sowie „Antisemitismus als Verschwörungsglaube am Beispiel der ‚Protokolle der Weisen von Zion‘“ für jeweils ein bis zwei Doppelstunden. Darüber hinaus gibt es eine Zusammenstellung von Materialien zu den Themen Islamismus und Salafismus. Herausgegeben wird die Handreichung vom Landesinstitut für Schulentwicklung Baden-Württemberg und der Landeszentrale für politische Bildung als Teilband 2.2 ihrer Reihe zu salafistischer Propaganda.

[Weitere Informationen und Download](#) von „Jugendliche im Fokus salafistischer Propaganda, Teilband 2.2“

Handreichung für Lehrkräfte: „Fanatisierung als Herausforderung für die Politische Bildung“

Im Mittelpunkt der aktuellen Ausgabe von „polis aktuell“ steht die Frage: Was bringt Jugendliche und junge Erwachsene dazu, fanatisch zu werden? Betrachtet werden dabei mehrere politische, soziale und religiöse Phänomene – von Hooligan-Szenen und Sekten über rechtsextremistische Organisationen bis hin zu islamistischen Netzwerken. Die Handreichung enthält Hintergrundinformationen sowie konkrete Unterrichtsvorschläge. Herausgeber ist das „Zentrum Politik Lernen in der Schule“ (polis), das im Auftrag des österreichischen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung arbeitet.

[Weitere Informationen und Download](#) von „Fanatisierung als Herausforderung für die Politische Bildung“

Lagebericht 2017 zu Islamismus im Internet von jugendschutz.net

Dschihadisten als Helden in Video-Clips, Aufrufe zu Terrorattacken in Memes, Kinder als Zielgruppe von Apps: Islamisten sprechen über das Netz immer jüngere User an, so der Lagebericht zu Islamismus im Internet von jugendschutz.net, der im Juni veröffentlicht wurde. Ihre Botschaften finden sich in Diensten wie YouTube und Instagram, die in der Medienwelt von Kindern und Jugendlichen eine zentrale Rolle spielen. Dabei würden sie nicht immer Gewalt enthalten, so der Bericht. Viele Angebote schürten aber unterschwellig menschenverachtende und demokratiefeindliche Haltungen.

[Zur Pressemitteilung](#) von jugendschutz.net

[Download](#) des Berichts als PDF

Deutscher Präventionstag: Gutachten „Gewalt und Radikalität – Forschungsstand und Präventionsperspektiven“

Anlässlich des 23. Deutschen Präventionstags im Juni 2018 hat der Soziologe Dirk Baier ein Gutachten zum aktuellen Forschungsstand im Bereich extremistische Gewalt und Radikalität verfasst. Auf dieser Basis benennt Baier auch Perspektiven für die Prävention. Betrachtet werden Rechts- und Linksextremismus sowie Islamismus. Ziel des Berichts ist es, datenbasiert die aktuelle Lage und derzeitige Entwicklungstrends einzuschätzen. Dafür werden umfassende Statistiken präsentiert.

[Download](#) des Gutachtens

Bericht: „Learning about Foreign Fighters from Family and Friends“

Das Institute for Strategic Dialogue (ISD) hat Interviews mit sogenannten „Foreign Fighters“ in Syrien und Irak sowie deren Angehörigen und Freunden ausgewertet. Dabei ging es um die Frage, was die „Foreign Fighters“ dazu bewegt hat, an der Seite von dschihadistischen Gruppen zu kämpfen. Zudem wurde untersucht, wie die Angehörigen damit umgehen. Befragt wurden 41 Kämpfer sowie 43 Eltern, Geschwistern und Freunde. Die Interviewten kommen aus Kanada, den USA, Großbritannien sowie anderen europäischen Ländern. In Fallbeispielen werden die Geschichten der „Foreign Fighters“ aus Sicht der Familien erzählt – darunter die Geschichten eines amerikanischen Muslims, eines europäischen Konvertiten sowie verschiedener Jugendlicher aus Québec.

[Download](#) von „Learning about Foreign Fighters from Family and Friends“ (in englischer Sprache)

Projektbroschüre: „Kommunen gegen Extremismus – Empfehlungen, Praxisbeispiele und Ressourcen für die Prävention von Radikalisierung auf lokaler Ebene“

Zum Abschluss des Projekts „Local Institutions Against Extremism“ ist eine Broschüre erschienen, die Empfehlungen, Praxisbeispiele und Ressourcen vorstellt, die im Rahmen des Projekts entwickelt wurden. Unter den Praxisbeispielen sind auch Projekte aus Augsburg, Düsseldorf und Essen. „Local Institutions Against Extremism“ wurde zwischen 2014 und 2017 vom Europäischen Forum für Urbane Sicherheit (Efus) durchgeführt. Ziel war die Förderung des Austauschs zwischen Städten und Regionen in Europa. Außerdem wurden verschiedene lokale Pilotprojekte umgesetzt.

[Download](#) von „Kommunen gegen Extremismus – Empfehlungen, Praxisbeispiele und Ressourcen für die Prävention von Radikalisierung auf lokaler Ebene“

Neuerscheinungen

Muhammad Sameer Murtaza: „Schalom und Salam – Wider den islamisch verbrämten Antisemitismus“

In seinem Buch wirbt Muhammad Sameer Murtaza für Verständigung und Toleranz zwischen Judentum und Islam. Dabei spricht er sich gegen die Annahme aus, Antisemitismus sei aus dem Koran heraus zu begründen. Antisemitismus sei vielmehr historisch bedingt. Der Schweizer Sender SRF bescheinigt Murtaza, „einen guten Einblick in ein politisch hoch relevantes und virulentes Thema“ zu präsentieren. Das Buch sei allerdings „wenig fokussiert“.

[Zur Besprechung](#) bei SRF

Das Buch ist am 7. Mai 2018 beim Info3 Verlag erschienen und umfasst 160 Seiten. Es kann zum Preis von 16,90 Euro [bestellt werden](#).

Audio- und Video-Beiträge

„Black Crows“: Netflix zeigt Serie über das Leben unter IS-Herrschaft

Auf Netflix ist die fiktive Serie „Black Crows“ verfügbar, die das tägliche Leben unter der Herrschaft des sogenannten Islamischen Staats darstellt. Dabei spielen Frauen zentrale Rollen, wie eine jesidische Sklavin, eine Undercover-Reporterin und eine Mutter, die den „IS“ unterstützt. Auch die Ausbildung von Kindern zu Kämpfern wird nacherzählt. Produziert wurde die 30-teilige Serie vom Sender MBC, der seinen Hauptsitz in Dubai hat. Laut kino.de stützt sich die Serie inhaltlich auf Berichte von Augenzeugen, die den Terror überlebt haben oder früher selbst „IS“-Anhänger waren.

[Zum Trailer](#) auf YouTube

[Zum Beitrag](#) auf kino.de

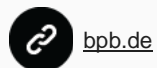
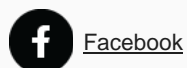
[Zur Sendungsseite](#) auf Netflix (um die Serie anzuschauen, ist ein Netflix-Abonnement notwendig)

„13. November: Angriff auf Paris“: Mini-Serie über Paris-Attentate bei Netflix

Auch die dokumentarische Mini-Serie „13. November: Angriff auf Paris“ ist auf Netflix verfügbar. In drei 45-minütigen Episoden zeichnet sie die Geschehnisse der Pariser Terroranschläge im November 2015 nach und erzählt die Geschichten von Überlebenden, Feuerwehr, Polizei und Regierung. Das sei „atemlos spannend“, so Spiegel.de. Allerdings wird auch kritisiert, dass die Serie traumatische Erlebnisse funktionalisiere und daraus Unterhaltungsware mache.

[Zur Rezension](#) auf spiegel.de

[Zur Sendungsseite und zum Trailer](#) auf Netflix (um die Serie anzuschauen, ist ein Netflix-Abonnement notwendig)



Wenn Sie diesen Newsletter nicht weiter erhalten wollen, können Sie sich auf <https://www.bpb.de/newsletter> unter Eingabe Ihrer E-Mail Adresse und mit Klick auf "Kündigen" vom Newsletter "Infodienst Radikalisierungsprävention" (HTML-Version) abmelden. Bitte beachten Sie den dortigen Hinweis zur Bestätigung der Abmeldung.

Sollten Sie Fragen, Anregungen oder Kritik haben, schreiben Sie bitte an: radikalisierungspraevention@redaktion-kauer.de

Zum Infodienst Radikalisierungsprävention: www.bpb.de/radikalisierungspraevention

Informationen zu Datenschutz und Betroffenenrechten: <https://www.bpb.de/datenschutz>

© Bundeszentrale für politische Bildung 2020 (<https://www.bpb.de/impressum>)